

änderten Entwurf durch den Vereinsauschuß übernommen zu sehen, während es uns gelang, andere noch in der Delegiertenversammlung siegreich durchzubringen. Sind auch nicht alle unsere Wünsche durch Annahme in Erfüllung gegangen, so haben wir doch einen nennenswerten Erfolg zu verzeichnen gehabt und die Genugtuung, an einem wichtigen Werke im Interesse des Buchhandels erfolgreich mitgearbeitet zu haben. Möge die Zeit auch ihr Teil an der Verkaufsordnung arbeiten, so daß sie bei der in drei Jahren vorausgesehenen Revision eine zum Wohle des Buchhandels dienende Fassung erhalte!

Von besonderer Bedeutung war Kantate 1909 eine Versammlung, die von den Vorständen von vier Vereinen, darunter auch von Ihrem Vorstände, einberufen war, um über die Gründung eines Sortimentervereins zu beraten. Trotzdem in den maßgebenden Kreisen, wie eine vertrauliche Besprechung ergab, keine besondere Stimmung für diese Neugründung vorhanden war, hatte die Versammlung eine große Anziehungskraft ausgeübt, so daß sie von über 100 Buchhändlern besucht war. Das Resultat war eine Ablehnung des Antrages unter Hinweis darauf, daß das Sortiment in den Kreis- und Ortsvereinen die Majorität und daher im Verband seine richtige und wirksamste Vertretung hätte. In der Delegiertenversammlung des Verbandes wurde dann ein Antrag Breslau, dem Verbandsvorstand einen Sortimenterausschuß anzugliedern, dem Vorstände zur Beratung empfohlen.

Die im letzten Jahresbericht erwähnten Beratungen über das Unwesen der Zeitungsprämien haben in den Räumen der Detailistenkammer stattgefunden. Leider beteiligten sich nicht alle Hamburger Zeitungsverleger an diesen Besprechungen, so daß ein Resultat nicht erzielt werden konnte. Besonderen Dank sind wir Herrn A. Broschel, dem Verleger des Fremdenblattes, schuldig, der uns einen Vorschlag bezüglich seiner schon abgeschlossenen Prämie machte, auch wenn wir diesen Vorschlag als für uns ungangbar ablehnen mußten. Herr Broschel hat aber sein größtes Interesse für diese Angelegenheit gezeigt, und wir wollen hoffen, daß die von ihm geplanten Beratungen der Zeitungsverleger unter sich zu einem uns befriedigenden Resultat führen werden.

Die Sommerferien unseres Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins wurden in diesem Jahre unterbrochen durch zwei Extraversammlungen zur Beratung des Entwurfs einer Revision der Verkehrsordnung. Eine eingehende Beratung seitens unserer Mitglieder förderte vielerlei Wünsche zutage, die der Kreis Norden in seiner Herbstversammlung zu den fejnigen machte und der Öffentlichkeit übergab. Es hat sich bei dieser Gelegenheit das treue Zusammenstehen des Kreisvereins mit dem Ortsverein zu unser aller Bestem ergeben, und wir danken dem Kreise Norden für diese freundschaftliche Gestinnung von ganzem Herzen.

Die Wiederverkäuferkommission hat im verflossenen Jahre eine neue Zusammensetzung erfahren. Sie hat in mehreren Sitzungen getagt, da wiederum mehrere Buchbinder und Papierhändler ihre Aufnahme erbat. Vorstand und Wiederverkäuferkommission gehen bei Aufnahme von neuen Firmen in die Liste von dem Standpunkte aus, daß das Bedürfnis für eine neue buchhändlerische Verkaufsstelle unbedingt vorliegen muß und daß die Interessen der gelehrten Buchhändler durch die Kommission wahrzunehmen sind. Die Möglichkeit, von allen Mitgliedern des Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins geliefert bekommen zu können, ist für den Wiederverkäufer von solcher Bedeutung, daß eine strenge Prüfung der Bedürfnisfrage unbedingt zu fordern ist. Daß die um Aufnahme nachsuchende Handlung auch alle übrigen Kantelen für ihre Aufnahme erfüllen, also sich den Ver-

kaufsbestimmungen unseres Vereins fügen muß, ist selbstverständlich.

Die Abgabe einer Wiederverkäuferliste an einen hiesigen Verleger, der nicht Mitglied unseres Vereins ist, mußten wir wegen ihres vertraulichen Charakters ablehnen.

Die Frage der Adreßbuchreinigung hat auch in diesem Jahre Ihren Vorstand beschäftigt. Das gründlich durchgearbeitete Material ist dem Ausschuß für das Börsenblatt zur Berücksichtigung übersandt worden. Wir sind bei der Arbeit mit größter Vorsicht und möglichster Unparteilichkeit zu Werke gegangen und haben Streichung nur dann beantragt, wenn die betreffenden Firmen unbedingt nicht ins Adreßbuch gehören. Wo wir durch das Hamburger Adreßbuch keine genügende Auskunft erhalten konnten, sind wir durch persönliche Nachforschungen unserer Mitglieder unterstützt worden. Im übrigen beziehen wir uns auf die Veröffentlichungen des Kreises Norden, der unser Material in dankenswerter Weise mit verarbeitet hat.

Im September des letzten Jahres ist nach längeren Vorarbeiten im Schoße der Detailistenkammer der »Zentralauschuß handelsgewerblicher Vereine« gegründet worden. Er bezweckt, die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsvereine bei gemeinsamen Fragen des Handels zu fördern und zu ermöglichen, da sich im Laufe der Zeit herausgestellt hat, daß vieles von einer Branche allein nicht erreicht werden kann, wenn nicht die in ähnlicher Lage befindlichen Geschäftszweige demselben Ziele zustreben. Der Zentralauschuß wurde von 21 Vereinen, darunter auch dem Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein, ins Leben gerufen und hat durch seine Arbeit bereits einen Zuwachs von 3 Vereinen in diesen 6 Monaten zu verzeichnen. Der Vorsitz wurde Ihrem Vorsitzenden in der Januar-Versammlung definitiv übertragen. Von den bisher zur Beratung stehenden Punkten ist auch für unseren Beruf von großem Interesse die Frage der Förderung des Fremdenverkehrs. Wir erwarten von der in Aussicht stehenden eingehenden Beratung dieser Frage seitens der Delegierten aus allen Kreisen der städtischen Verwaltung und den interessierten Handels- und Gewerbetreibenden ein günstiges Resultat.

Im Dezember haben wir zusammen mit der Vereinigung für Kunstpflege 10 000 Taschen mit Prospekten über gute Bücher auf dem Weihnachtsmarkte verteilen lassen, die von den Verlegern auf unsere Veranlassung geliefert wurden und deren Kauf bei 11 auf der Tasche genannten Mitgliedern empfohlen wurde. Wir haben hierdurch zuerst tatkräftig in den Kampf gegen den Schmutz in Wort und Bild eingegriffen, ganz besonders aber durch den Druck und die Verbreitung von 200 000 Prospekten, die auf Anregung unseres Mitgliedes Herrn Ernst Maasch hergestellt und den hiesigen Zeitungen beigelegt wurden. Der Prospekt enthielt hauptsächlich nur Werke Hamburgischer Verfasser und Hamburgischen Verlages, zu deren Besorgung sich dieselben 11 Sortimentfirmen empfahlen. Verlag und Sortiment teilten sich in die recht erheblichen Kosten, und zwar sind wir den auswärtigen Verlegern hamburgischer Autoren zu besonderem Dank für ihre Beteiligung verbunden. Wenn der pekuniäre Erfolg auch kein großer war, der moralische Erfolg war ein unbestrittener. Möge die neue Bahn, die der Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein durch diese Betätigung beschritten hat, recht erfolgreich zum Besten unseres deutschen Volkes und eines gesunden Lesestoffes fortgeführt werden.

Anläßlich der Gründung der Krankenkasse deutscher Buchhandlungsgehülften hat Ihr Vorstand Sie auf den Wert des Beitritts Ihres Personals aufmerksam gemacht. Gestatten Sie mir, Sie auch an dieser Stelle nochmals auf dieselbe hinzuweisen, indem ich Sie bitte, nicht zu vergessen, daß das Standesbewußtsein des Jungbuchhandels durch diese Mitglied-